

## Athletenförderung

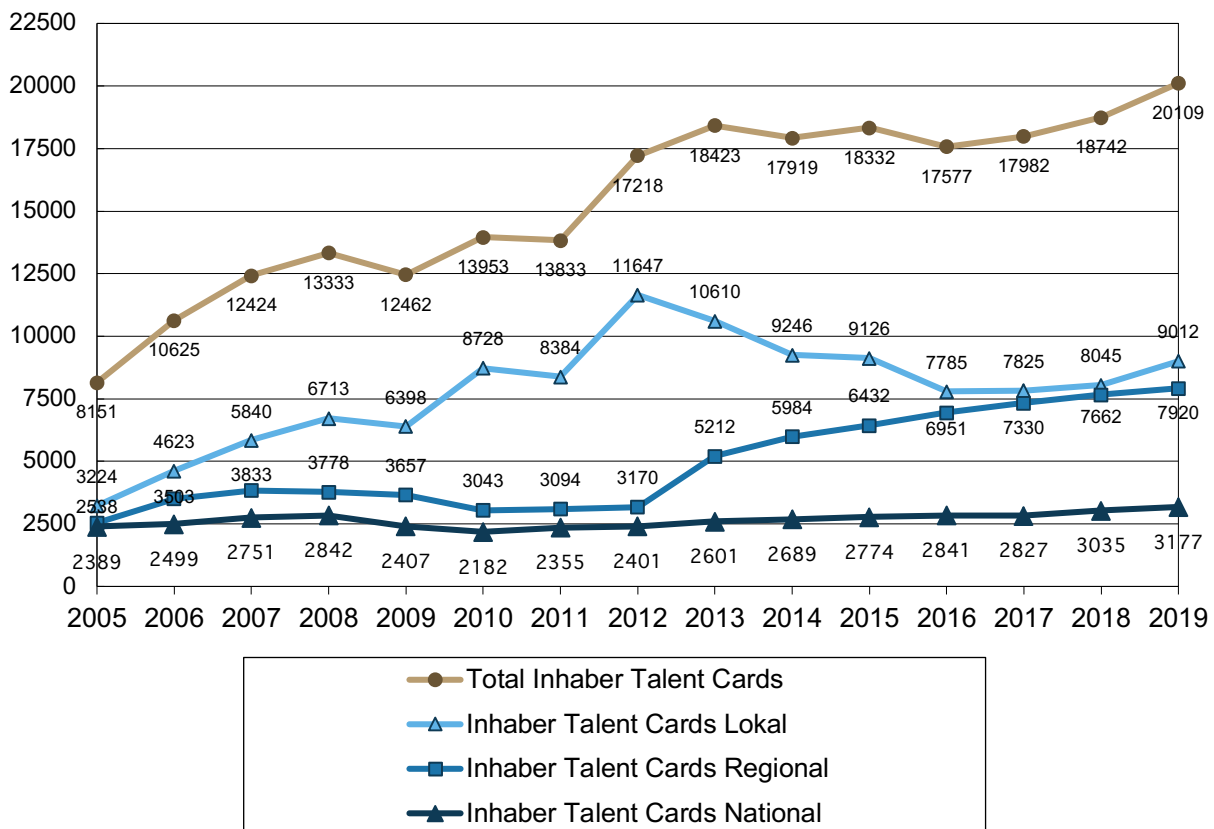
Neben der Förderung über die Verbände unterstützt Swiss Olympic erfolgreiche oder vielversprechende Elite- und Nachwuchssportler/innen auch direkt über die Vergabe von „Swiss Olympic (Talent) Cards“. Mit den Karten anerkennt Swiss Olympic die Erfolge oder die Förderungswürdigkeit von Athlet/innen. Die Karten erleichtern beispielsweise die Dispensation vom Unterricht für Wettkämpfe oder die Beantragung von Fördermitteln und eröffnen den Zugang zu Vergünstigungen bei verschiedenen kommerziellen Anbietern.

Seit 2005 vergibt Swiss Olympic die „Swiss Olympic Talent Cards“ an Nachwuchssportler, deren Verbände über ein anerkanntes und systematisches Nachwuchsförderungskonzept auf den Förderstufen Lokal, Regional und National verfügen. Die Entwicklung der geförderten Nachwuchstalente in der Schweiz ist aus Abbildung A ersichtlich, während die Entwicklung auf der Stufe Elite in Abbildung F weiter unten gezeigt wird.

Während die Anzahl der geförderten Athleten auf der nationalen Förderstufe zwischen 2005 und 2008 angestiegen ist und bis 2010 wieder unter das ursprüngliche Ausgangsniveau zurückging, ist seither eine kontinuierliche Steigerung der Zahl der Karten auf aktuell knapp 3'200 festzustellen. Bei den regionalen Karten ist seit 2012 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, der einher geht mit einem Rückgang der Zahl lokaler Karten. Insgesamt ist die Anzahl der Karten zwischen 2005 und 2019 um knapp 150 Prozent angestiegen. Die steigende Zahl der vergebenen Talent Cards Regional ist nicht zuletzt die Folge des Selektionsverfahrens „PISTE“, das seit 2012 in den beiden grossen Teamsportarten Fussball und Eishockey zum Einsatz kommt. Aktuell werden 59 Prozent aller Talent Cards von Athlet/innen aus Mannschaftssportarten gehalten.

Gemäss Abbildung A sind aktuell über 20'000 Nachwuchssportler/innen im Besitz einer „Swiss Olympic Talent Card“. Weitere knapp 2'500 Personen verfügen über eine „Swiss Olympic Card“ für Elitesportler/innen (vgl. Abbildung F weiter unten).

A) Anzahl Personen mit einer „Swiss Olympic Talent Card“, 2005-2019



Quelle: Swiss Olympic.

## Quellen und Literatur

Swiss Olympic: Statistik der Swiss Olympic (Talents) Cards

Weitere Informationen:

Hinweise zu den Swiss Olympic Talent Cards finden sich unter:

<https://www.swissolympic.ch/athleten-trainer/swiss-olympic-card/talent-national-regional-lokal.html>

## Definitionen

Swiss Olympic vergibt an verschiedene Kategorien von Sportler/innen unterschiedliche Arten von Karten („Swiss Olympic (Talent) Cards“).

Auf der Ebene der Talentförderung kennt Swiss Olympic nationale, regionale und lokale „Talent Cards“. Gemäss den Ausführungsbestimmungen zu den „Richtlinien Swiss Olympic Card“ erhalten „Athleten von nationalen Sportverbänden mit einem anerkannten Nachwuchsförderkonzept“ eine Swiss Olympic Talent Card. Dabei sind „die Swiss Olympic Talent Cards National und Regional [...] eine Anerkennung der Förderungswürdigkeit im Hinblick auf eine erfolgreiche Elite-Karriere eines talentierten Athleten, der Mitglied eines nationalen oder regionalen Nachwuchskaders ist. Als Swiss Olympic Talent Lokal werden junge Athleten anerkannt, die in einer lokalen Leistungssportstruktur selektioniert und gefördert werden.“

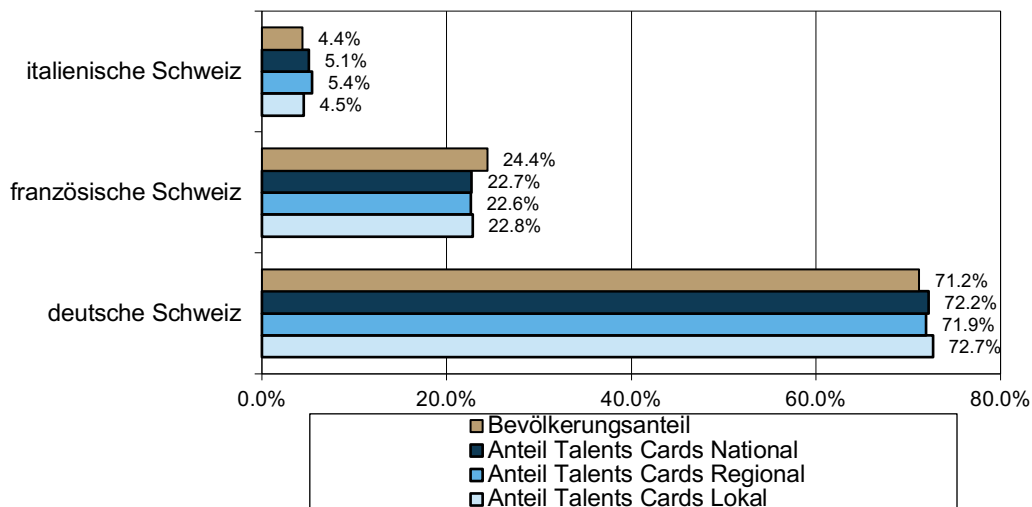
Auf der Elitestufe wird zwischen Bronze-, Silber-, Gold- und Elitekarten unterschieden. Bronzekarten werden dabei an „leistungsauffällige“ Athlet/innen der höchsten Nachwuchskategorie vergeben und schliessen damit an die Talent-Karten an. Die Vergabe von Silber- und Goldkarten ist an ausgezeichnete Resultate an internationalen Wettkämpfen (typischerweise WM oder EM bzw. Olympische Spiele) gebunden, während die Elitekarte für Angehörige der Nationalkader vorgesehen ist.

Eine weitere Form der Förderung des sportlichen Nachwuchses ist überdies die seit 2004 bestehende Möglichkeit, die militärische Rekrutenschule oder den Wiederholungskurs in einer „Sporteinheit“ zu absolvieren.

## Weitere Befunde

Die Abbildungen B bis E enthalten zusätzliche Daten zu den Swiss Olympic Talent Cards im Jahr 2019. So geht aus Abbildung B zunächst hervor, dass die Talents Cards ungefähr entsprechend der Bevölkerung in den drei Sprachregionen vergeben werden. Erwähnenswert ist einzig der leicht überproportionale Anteil von regionalen Karten in der italienischen Schweiz.

B) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards Regional und National nach Sprachregion\*, 2019

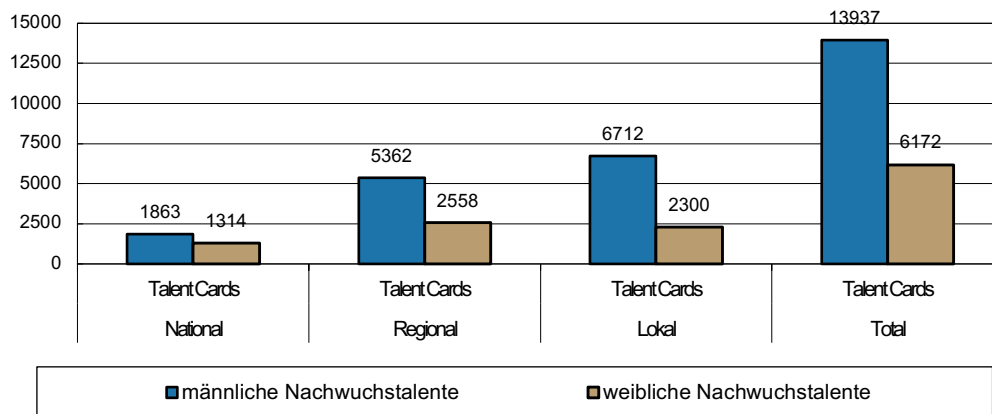


Quelle: Swiss Olympic

Hinweis: Die braunen Balken geben den Anteil der Bevölkerung in der Sprachregion gemäss Bevölkerungsstatistik des BFS per Ende 2017 an. Basis der Klassifikation ist die Korrespondenzsprache der Talent Cards Inhaber/innen.

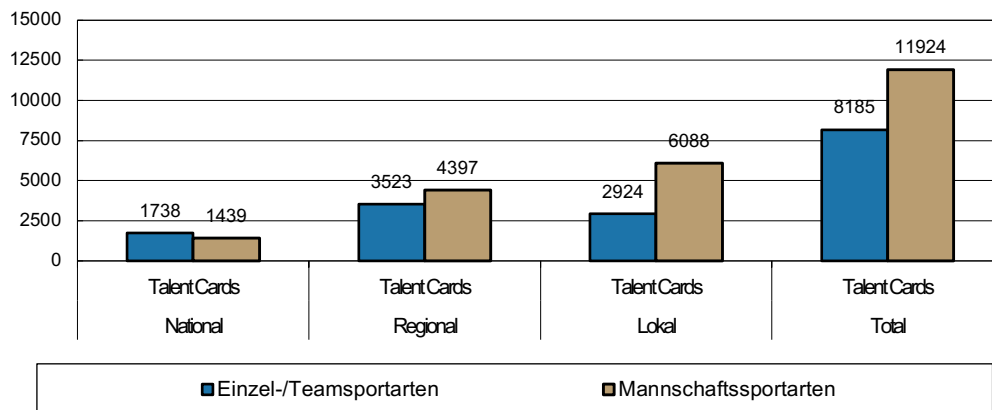
In der Abbildung C ist die Geschlechterverteilung der Inhaber/innen von Swiss Olympic Talent Cards abgebildet. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 31 Prozent, in der Kategorie der Talent Cards National jedoch 41 Prozent. Dieser Wert liegt etwas über dem Frauenanteil im organisierten Schweizer Sport (36%) und ist seit dem Jahr 2010 relativ stabil geblieben. Die regionalen (32%) und lokalen Karten (26%) werden deutlich seltener an Frauen vergeben. Dies dürfte nicht zuletzt eine Folge davon sein, dass diese Karten gemäss Abbildung D besonders häufig von den Mannschaftssportarten beansprucht werden, wobei insbesondere Fussball und Eishockey nach wie vor einen deutlich höheren Männeranteil aufweisen. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch der Anteil der Frauen, welche lokale Karten haben, um 5 Prozentpunkte angestiegen.

C) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards nach Kategorie und Geschlecht, 2019



Quelle: Swiss Olympic

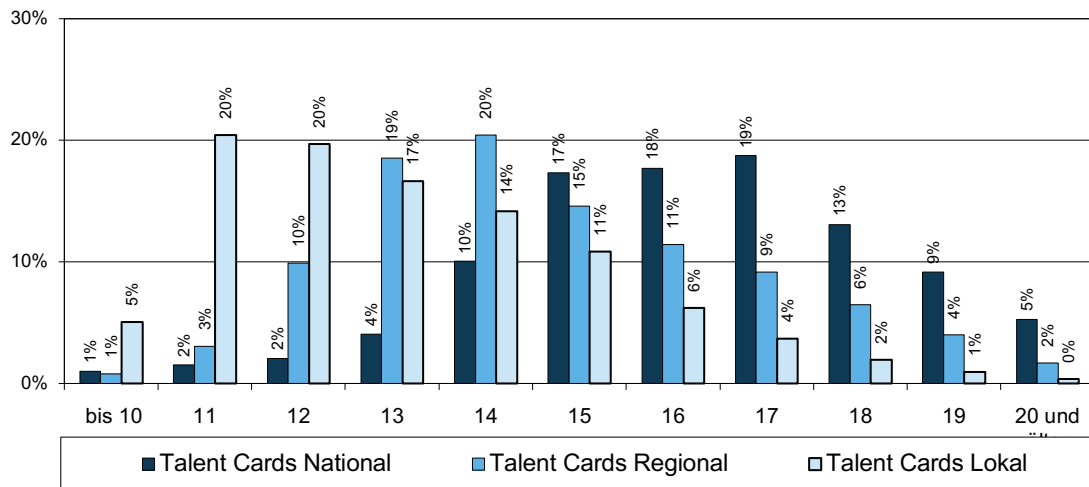
D) Verteilung der Swiss Olympic Talent Cards auf Einzel-/Team- und Mannschaftssportarten, 2019



Quelle: Swiss Olympic; Hinweis: Zu den „Teamsportarten“ gehören beispielsweise Curling, Bob oder Raddball.

Interessant ist ein Blick auf die Altersverteilung der Kartenbesitzer/innen in Abbildung E, aus der hervorgeht, dass die lokalen Karten vor allem von jüngeren Personen gehalten werden, in ihrer Bedeutung über die Zeit dann aber zunächst von den regionalen und schliesslich von den nationalen Karten abgelöst werden. Bei Abbildung E gilt es zu beachten, dass hier prozentuelle Anteile und nicht absolute Zahlen dargestellt sind. Das heisst: In allen ausser der ältesten Altersgruppe überwiegt die Anzahl regionaler Karten diejenige der nationalen Karten. Die Anzahl der regionalen Karten ist zudem in den Altersgruppen ab 14 Jahren höher als diejenige der lokalen Karten.

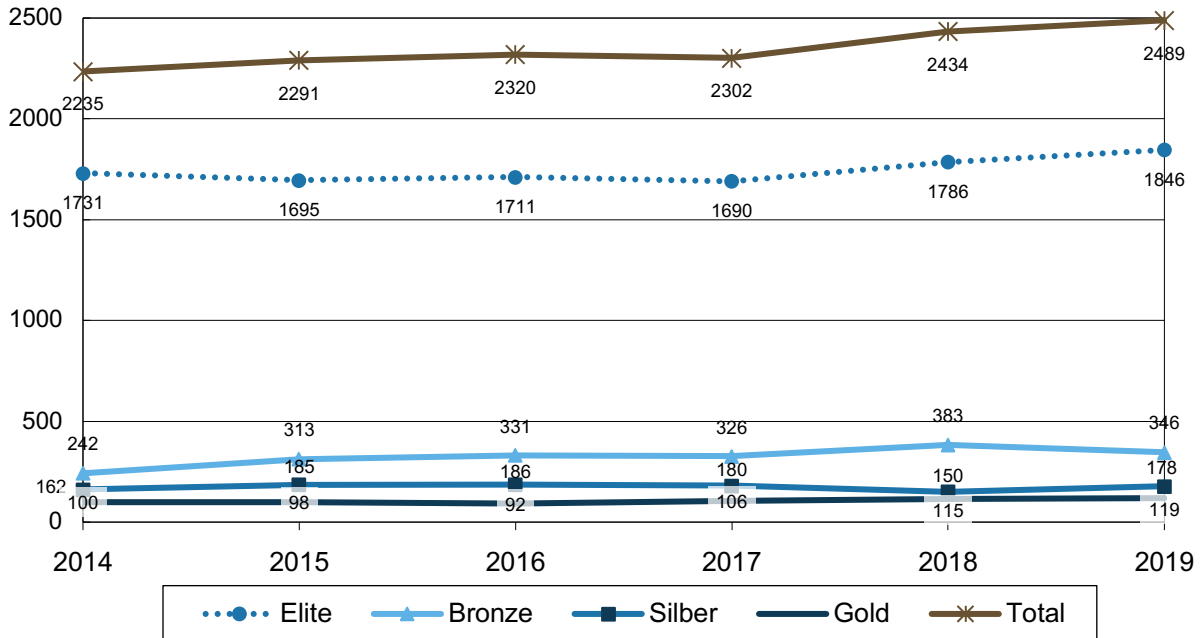
E) Verteilung der Swiss Olympic Talents Cards nach Kategorie und Alter, 2019 (prozentueller Anteil der jeweiligen Alterskategorie an allen Karten des entsprechenden Typs)



Quelle: Swiss Olympic

In den Abbildungen F und G werden die Karten dargestellt, welche an Eliteathlet/innen vergeben werden. Abbildung F zeigt zunächst, dass die Zahl der im Umlauf befindlichen Karten zwischen 2014 und 2018 um rund 10 Prozent auf etwas über 2400 angestiegen ist. Beim grössten Teil der Karten handelt es sich um „Elite Karten“, die an Personen abgegeben werden, die einem Nationalkader angehören. Die Karten Bronze, Silber und Gold wurden zwischen 2014 und 2018 jährlich an insgesamt 500 bis 650 Personen abgegeben.

F) Anzahl Personen mit einer „Swiss Olympic Card“, 2014-2018



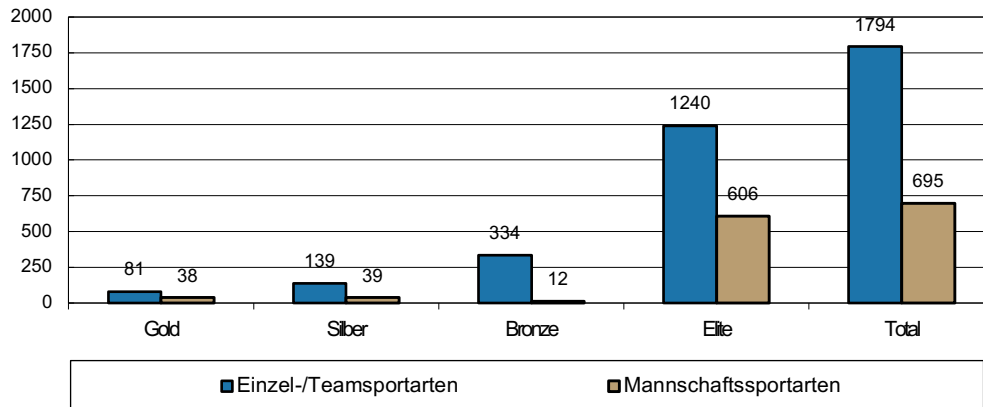
Quelle: Swiss Olympic

Der nicht gesondert dargestellte Frauenanteil bei den „Swiss Olympic Cards“ lag im Jahr 2019 bei 39 Prozent und damit einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr. Bei den Elite-Karten war der Frauenanteil mit 38 Prozent am geringsten, bei den Silberkarten mit 44 Prozent am höchsten (Bronze: 40%; Gold: 41%).

Mit Blick auf die Sprachregionen fällt auf, dass die Deutschschweiz (79%) einen überproportionalen Anteil an „Swiss Olympic Cards“ hat, während die Anteile der französischen (18%) und der italienischen Schweiz (3%) unter ihrem Bevölkerungsanteil liegen (für die Bevölkerungsanteile vgl. Abbildung B weiter oben).

Interessant ist ein Blick auf die Verteilung der Karten auf Einzel-/Teamsportarten bzw. Mannschaftssportarten (vgl. Abbildung G). Im Gegensatz zu den weiter oben thematisierten Swiss Olympic Talent Cards spielen die Mannschaftssportarten bei den Swiss Olympic Cards eine untergeordnete Rolle, entfallen doch nur 28 Prozent der im Umlauf befindlichen Karten auf diese. Beschränkt man die Betrachtung auf die Bronze-, Silber- und Goldkarten, haben die Mannschaftssportarten einen Anteil von 14 Prozent.

G) Verteilung der Swiss Olympic Bronze, Silber und Gold Cards auf Einzel-/Team- und Mannschaftssportarten, 2019



Quelle: Swiss Olympic; Hinweis: Zu den „Teamsportarten“ gehören beispielsweise Curling, Bob oder Radball.